

Die 5 «Variationen über eine Melodie der Schäker» sind Teil einer Ballettsuite über den «Frühling in den Appalachen» (*Appalachian Spring*), die Copland 1944 für die Ballettkompanie von Martha Graham komponierte. Vermutlich motivierte Copland die *Back-to-the-roots*-Lebensphilosophie der religiösen Vereinigung der Schäker dazu, deren Hymne *The Gift to be Simple* (Simple Gifts) als Variationen-Grundlage zu nehmen. Die ersten Schäker waren 1774 in Amerika eingetroffen und verteilten sich zunächst über die Neuenglandstaaten und New York. Ihren Zenith erreichten sie in der Dekade vor dem amerikanischen Bürgerkrieg, in der sie etwa 6000 Mitglieder zählten. Sie pflegten einen sozialen und religiösen Separatismus, der ihnen Heirat, Privateigentum, Krieg und jegliches politische Engagement verbot. Der einzige Weg zur Erlösung, so der Schäker-Glaube, ist die völlige Entsagung körperlicher Lust. In der Literatur werden sie als integre, fleissige und hilfsbereite Charaktere beschrieben. *Simple Gifts* ist so quasi die musikalische Inkarnation der Schäker-Philosophie. Vermutlich 1848 komponiert, ist es eines der beliebtesten Stücke in allen Schäker-Gemeinden Amerikas. Es besitzt typische Volksliedmerkmale wie den Quartauftakt, die 16-taktige Form mit Strophe und Refrain, die sich in je 4 Takte Vordersatz und 4 Takte Nachsatz gliedern, einfache Harmonik (Tonika/Dominante) und eine leicht singbare Melodie mit syllabischer Textverteilung und überwiegend Schrittmelodik. Erwähnenswert ist allenfalls der volltaktige Beginn des Refrains, wodurch der deklamatorische Charakter der Textstelle *When true simplicity is gain'd* besonders hervorgehoben wird.

Bert Appermont: *Saga Candida*

Der junge Belgier Bert Appermont komponierte diese Musik für sein erstes Freiluft-Musical «Saat des Satans», das im August 2002 im belgischen *Kruikeke* Premiere hatte. Es handelt vom flämischen Hexenwahn in den Jahren um 1600: Elisabeth und ihre Tochter Kathelijne werden von der eifersüchtigen Anna der Hexerei bezichtigt. Nachdem das Lamm der beiden Dorftrottel unerklärlich zu Tode kommt, eskaliert die Situation, und Kathelijne wird von weltlichen und kirchlichen Behörden wegen Hexerei angeklagt. Thomas, Annas Verlobter, verliebt sich in Kathelijne, und er nimmt sie in Schutz – während gleichzeitig Elisabeth schwanger wird, aber ihr Kind verliert! Bald spricht man davon, dass ihr Kind von Satan gezeugt sei...! Schliesslich wird Kathelijne zum Tod verurteilt, doch die Geschichte nimmt überraschend eine andere Wendung... – mit Happy End!
Appermont machte aus den Höhepunkten seines Musicals – im Original für 7 Solisten, Chor, Schauspieler und Blechbläser geschrieben – eine Suite für sinfonisches Blasorchester mit dem Titel *Saga Candida*.

James Barnes: *Impressionen aus Japan*

Der Amerikaner James Barnes beschreibt seine zeitgenössischen *Impressions of Japan* als eine Tondichtung, die sein persönliches Bild von Japan wiedergibt. In den drei Sätzen werden dargestellt: Die Morgendämmerung in Joetsu (*Joetsu no asahi*), der grosse Buddha in Nara (*Todaiji*) und das Tempel-Festival in Asakusa (*Asakusa matsuri*). Im letzten Satz versucht der Komponist, die Intensität und Rhythmik japanischer Festival-Bands einzufangen.
Barnes studierte an der Universität von Kansas (USA) und unterrichtet heute an seiner Alma mater Komposition und Dirigieren. Seine Kompositionen errangen namhafte Preise und werden auf der ganzen Welt gespielt, etwa seine *Fantasie-Variationen über ein Thema von Paganini*, seine 3. *Sinfonie*, die *Appalachen-Ouvertüre* oder seine *Sinfonische Ouvertüre*, die der Musikverein vor zwei Jahren aufgeführt hat.

Texte: Urs Bamert, Johan de Meij

Besetzung

Piccolo/Flöte

Sara Gribble
Daniela Kümin
Barbara Simeon
Rahel Spiess
Rita Truog

Oboe

Esther Egger
Ralph Schäppi

Fagott

Franziska Rutz

Klarinette

Simon Bürgi
Claudia Cammarata
Adrian Doswald
Sandra Fritschi
Petra Hegner
Barbara Lehmann
Patricia Mächler
Simone Mettler
Nicole Müller
Josef Reichl
Andrea Späni
Karin Zehnder
Michael Ziltener

Bassklarinette

Stephanie Frei

Altsaxophon

Nadja Bürgi
Pascal Fricker
Susanne Lehmann

Tenorsaxophon

Mark Morgentaler

Baritonsaxophon

Vreni Uhler

Trompete

Jürg Kasper
Walter Lehmann
Felix Marty
Roman Müller
Hansheiri Rutz
Ramon Senn
Claudio Tessa
Petra Studer

Horn

Norbert Bachmann
Thomas Dietziker
Sarah Hess
Sebastian Rauchenstein
Franz Rub
Ines Rutz

Posaune

Josef Müller
Thomas von Euw

Bassposaune

Jürg Gabathuler

Euphonium

Stefan Hofmann
Sepp Kälin
Andreas von Euw

Tuba

Armin Fuchs
Daniel Meier
Paul Rutz
Norbert Schuler

Kontrabass

Winni Burchard

Timpani

Claudia Deuber

Perkussion

Alfred Bachmann
Samuel Forster
Reto Inderbitzin
Simone Kälin
Rolf Meister
Andi Portmann

Klavier

Patricia Ulrich

Führer

Leo Bachmann



Musikverein Verena Wollerau

Winterkonzert

Samstag, 26. November 2005, 20.15 Uhr

Sonntag, 27. November 2005, 17.00 Uhr

Mehrzweckhalle Riedmatt, Wollerau

musikalische Leitung: Urs Bamert

Werke von de Meij, Copland, Appermont und Barnes

Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Unkosten

Treffpunkt nach dem Konzert:
Kaffeestube in der Aula Riedmatt

Internet: www.musikverein-wollerau.ch

Konzertprogramm

Johan de Meij (*1953)

«Der Wind in den Weiden» (*The Wind in the Willows*, 2002)

nach dem Kinderbuch von Kenneth Grahame

- I Der Fluss (*The River*)
- II Ratte und Maulwurf (*Ratty and Mole*)
- III Herr Kröterich (*Mister Toad*)
- IV Die Rückkehr von Odysseus (*The Return of Ulysses*)

Aaron Copland (1900–1990)

Variationen über eine Melodie der Schäker

aus der Suite *Appalachian Spring* (1944/1960)

Bert Appermont (*1973)

Saga Candida (2002)

Suite aus dem Musical «Saat des Satans»

- I Einleitung
- II Anklage
- III Unschuld und Liebe
- IV Tango
- V Hexen-Sabbat
- V Tod
- V Transformation – Finale

James Barnes (*1949)

Impressionen aus Japan

- I Morgendämmerung in Joetsu
- II Der grosse Buddha in Nara
- III Tempel-Festival in Asakusa

Notensponsoren

Wir danken folgenden Personen und Firmen ganz herzlich:

Pascal Fricker, Aktivmitglied, Tuggen
Markus Hauenstein, Gemeindepräsident, Wollerau
Margrit und Peter Meister-Stocker, Wollerau
Philipp Theiler, Theiler Druck AG, Wollerau

Johan de Meij: Der Wind in den Weiden, Suite

«Ein Buch für alle, die in sich den Geist der Jugend bewahrt haben; über Leben, Sonnenschein, fließendes Wasser, Wälder, staubige Strassen, Winterfeuer», beschrieb der Autor Kenneth Grahame (1859–1923) sein Kinderbuch *The Wind in the Willows*. Ursprünglich hatte er die Geschichten um *Ratty, Mole, Badger* und *Toad* (Ratte, Maulwurf, Dachs und Kröte) verfasst, um sie seinem sehbehinderten Sohn Alistair vorzulesen; nach der Veröffentlichung in Buchform im Jahre 1908 wurden sie jedoch zu einem weltweiten Erfolg. Später entstand daraus auch ein Film und Fernsehserien. Grahame vermag mit seinem optimistischen, geistvollen Schreibstil eine freundliche, sehr heimelige Atmosphäre zu schaffen, die an eine sorgenfreie Jugend erinnert. Daher war es dem Komponisten ein grosses Vergnügen, dieses Buch in Musik umzusetzen! Die vier Sätze: *Der Fluss*, der durch die Heimat der Tiere wie ein Lebensstrom fliesst, ist immer wieder Schauplatz fröhlicher Bootsfahrten und Picknicks. An ihm spielt sich das ungestörte Leben der Tiere ab. Das viertonige Hauptmotiv [A-C-D-C] wird ausführlich durch das Blechregister vorgestellt, um in den folgenden Sätzen als Gegenmelodie wieder in Erscheinung zu treten. Der fröhliche, energische *Ratty* und der melancholische Zweifler *Mole* sind unzertrennliche Freunde und erleben viele Abenteuer. Ihre gegensätzlichen Charaktere werden durch getrennte musikalische Themen dargestellt. Der eigensinnige, hochnäsige *Mister Toad* ist ein Fall für sich: Immer wieder bringt er sich in knifflige Situationen und verursacht mit seiner unbändigen Leidenschaft für – vorzugsweise gestohlene – Autos viel Schaden. Nachdem *Toad Hall*, die königliche Residenz von *Mister Toad*, die von den Wieseln und Hermelinen des Wilden Waldes entdeckt und auf feige Art und Weise besetzt worden war, zurückerobert wurde, rüsten sich unsere Freunde für ein Bankett. Sie feiern den Sieg mit einer triumphalen Parade und damit enden sowohl das Buch als auch die Musik mit einem Happy End.

Aaron Copland: Variationen über eine Melodie der Schäker

Kaum ein Komponist ist bei einer Betrachtung der US-amerikanischen Musik so bedeutend wie Aaron Copland. Als Sohn armer russisch-jüdischer Einwanderer setzte er sich schon früh mit Musik auseinander, im Spannungsfeld zwischen der Realität des sozial unterprivilegierten Immigrantenumilieus und der beinahe kultisch überhöhten Kompensationskraft der Musik, die für ihn zwar die zentrale Form des Ausdrucks darstellte, die er jedoch in Ermangelung bzw. Unkenntnis bedeutender amerikanischer Komponisten (Charles Ives) nur als ausländisches «Importprodukt» kennen gelernt hatte. Der Einfluss der französischen Avantgarde, der in Coplands Frühwerk erkennbar ist, hat zwei Gründe: Zum einen hatte die historische Entwicklung der amerikanischen Musik bereits seit 1908 in die Richtung des französischen Impressionismus gewiesen; zum anderen hatte Copland während seines Studienaufenthaltes bei Nadja Boulanger in Paris (1921–1924) einen engen Bezug der französischen Musik zur Alltagskultur des Landes entdeckt, was ihn zur Übertragung auf Amerika und die amerikanische Musik anregte. Im Zentrum seines Schaffens stand aber auch die eigene «Entwicklung einer genuin amerikanischen Musik», woraus eine intensive Beschäftigung mit der Jazzmusik zwingend folgte (Orgel-Sinfonie, *Music for Theater* und das Klavierkonzert). Die Idee des American Sound dominierte Coplands Werk auch nach 1930 weiter, obwohl er sich bereits wieder vom Jazz abgewandt hatte und nun versuchte, ein breites Publikum mit populären, immer häufiger auf Volksliedthemen beruhenden Stücken zu erreichen. Dem Vorwurf, zu einer «elitären Ästhetik der Moderne» zu gehören, versuchte er sich dadurch zu entziehen, dass er ab 1934 fast ausschliesslich funktionale Musik schrieb. Seit 1938 (*Of Mice and Men*) bereicherten diverse bedeutende Filmmusiken sein Werk, in den 50er Jahren folgten gelegentlich auch Experimente mit der 12-Ton-Technik.

Die Druckerei mit digitaler Technik

theilerdruck.



Theiler Druck AG
Verenastrasse 2
8832 Wollerau

Tel. 044 787 03 00
Fax 044 787 03 01
ISDN 044 687 14 40
E-Mail info@theilerdruck.ch

- **Professionell**
- **Modern**
- **Zukunftsorientiert**

NB

Norbert Bachmann
Metallbau + Schlosserei

- Metalltüren
- Gitter
- Geländer
- Treppen
- Vordächer

Hauptstrasse 54, 8832 Wollerau,
Tel. 044 784 69 77, Fax 044 786 17 38